# Das Lerntagebuch als Instrument zur Förderung der Reflexionskompetenz

Bettina Dimai
Heike Welte

Institut für Organisation und Lernen
Universität Innsbruck
Tel. 0512/507-7461
bettina.dimai@uibk.ac.at
heike.welte@uibk.ac.at

1. österreichischer Wipäd-Kongress

## Krise des Fachexpertentums

- Komplexität und Vernetzung
- Unsicherheit und Instabilität
- Einzigartigkeit und Wertkonflikte



## Modell 'technischer Rationalität'

- für konkrete Probleme gibt es allgemeine Lösungen
- Lösungen werden außerhalb der Praxis entwickelt und vermittelt
- unzweifelhafte Ziele, klare Problemstellungen
- stabiler institutioneller Kontext
- Vermittlung von Wissen durch ExpertInnen

## Modell 'reflektiver Rationalität"

- "Problem-Setting" als Bedingungsteil für die Wissensanwendung
- situations- und kontextgebundene Problemlösungen
- Netzwerkarbeit
- Prozessqualität von Lösungen
- Praxissituationen sind komplex, unsicher, einzigartig, wert- und interessenbeladen



## Konsequenzen für die Ausbildung

- Wissensanwendung
- instrumentelles Problemlösen
- Produktion von Wissen auf Vorrat

- systematische Auseinandersetzung mit der eigenen Praxis
- Entwicklung von "lokalem Wissen"
- "reflective practicum"

## Lehren und Lernen

- Orientierung am Konzept der reflektierten PraktikerInnen, die in der Komplexität und Dynamik ihrer beruflichen Tätigkeit professionell handeln können
- Studierende sollen sich aktiv, forschend und entwickelnd mit Praxis auseinandersetzen
- Entwicklung einer 'neuen' Lehr-Lern-Kultur



## Handlungstypen (nach D. Schön)

- Handlungstyp I: Wissen-in-der-Handlung
- Handlungstyp II: Reflexion-in-der-Handlung
- Handlungstyp III: Reflexion-über-die-Handlung

## Aspekte von Lernumgebungen

- Artikulation und Reflexion
- Generieren von komplexen Problemen in unscharfen Ausgangssituationen
- Authenzität und Situiertheit der Problemstellung
- schrittweise Übernahme von Verantwortung



## Artikulation und Reflexion

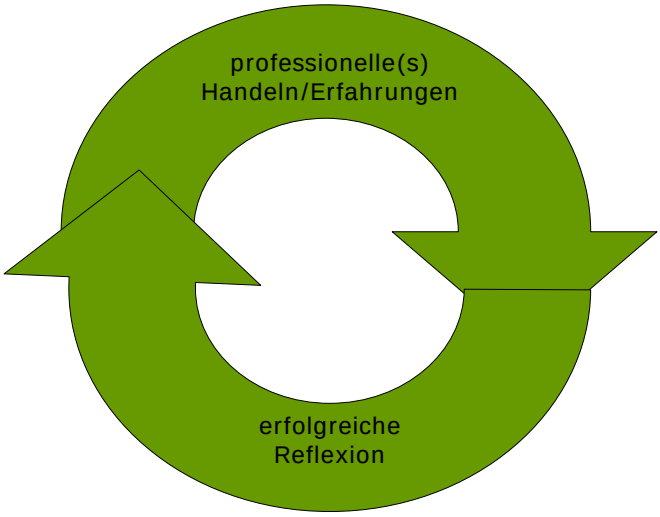
- Förderung von Handlungstyp II und III
- Handlungsausführung und Rahmenbedingungen des Handelns werden beachtet
- Generierung von Wissen mit Situationsbezug
- Explizites Formulieren und Analysieren von Wissen
- Verbindung Denken und Handeln

## Ansatzpunkte im Studium Wirtschaftspädagogik

- Lerntagebuch
- Studienreflexion
- Vertiefungsarbeiten



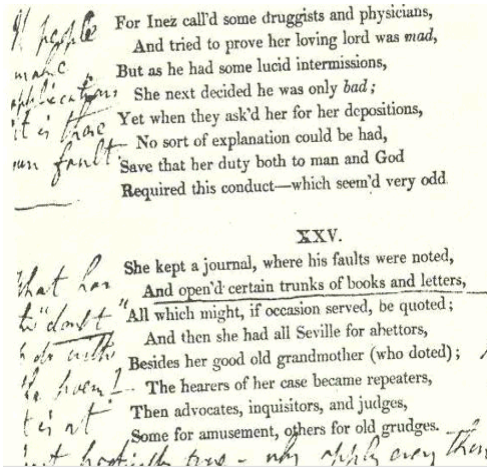
## Lerntagebücher in der Aus- und Weiterbildung



# Tagebuch schreiben

… verfolgt die „Linie des eigenen Lebens“ Tag für Tag (Max Dessoir)

„Schreiben mit dem Ziel, sich selbst zu erkennen, Fehler zu korrigieren, Leid zu artikulieren und abzubauen, gibt es seit der Entstehung der europäischen Hochkultur.“ (Werder in Altrichter 1994, S.19)



For Inez call'd some druggists and physicians,
And tried to prove her loving lord was *mad*,
But as he had some lucid intermissions,
She next decided he was only *bad*;
Yet when they ask'd her for her depositions,
No sort of explanation could be had,
Save that her duty both to man and God
Required this conduct—which seem'd very odd.

XXV.

She kept a journal, where his faults were noted,
And open'd certain trunks of books and letters,
All which might, if occasion served, be quoted;
And then she had all Seville for abettors,
Besides her good old grandmother (who doted);
The hearers of her case became repeaters,
Then advocates, inquisitors, and judges,
Some for amusement, others for old grudges.



# Begriffe greifen

Reisetagebuch

Forschungstagebuch

Forschungsjournal

Lehrtagebuch

Logbuch

(Web)Blogs

Lerntagebuch

Arbeits-/ Lernheft

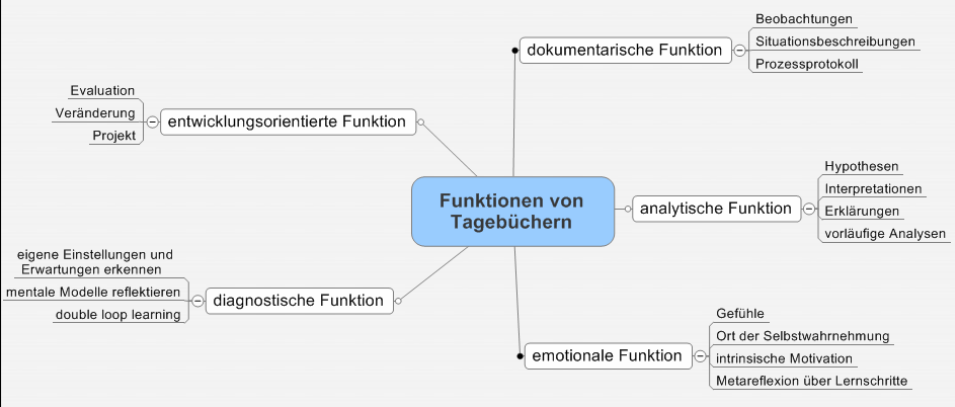
Lernjournal

Profiltagebuch

Kurslogbuch

Lesetagebuch

## Funktionen von Tagebüchern

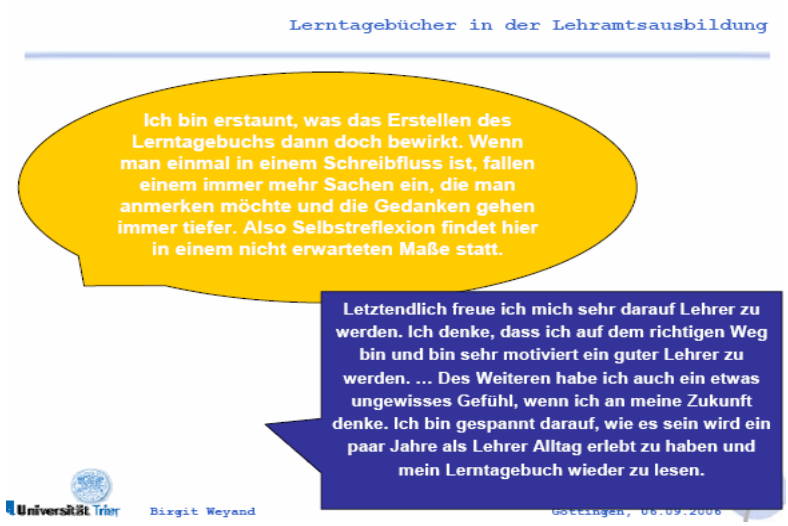





## Anwendungsmöglichkeiten

- LehrerInnenausbildung
  „Du selbst bist die Aufgabe, kein Schüler weit und breit…“ (Franz Kafka)
- Fort- und Weiterbildung/ Lehr-Portfolio
- Aktionsforschung/ Action Learning
- allgemeinbildenden Schulen/ Lernwerkstatt
- …

## Statements LehrerInnenbildung




1. österreichischer Wipäd-Kongress

## Leitfragen für SchülerInnen-Tagebücher

***Lernjournal***

| |
|---|
| Fach: |
| Zeitraum: bis |
| Name: |
| Das war meine Aufgabe: |
| Das habe ich gelernt: |
| Daran muss ich noch weiterarbeiten: |
| Dabei brauche ich Hilfe: |
| Kommentar / Hilfen der Lehrerin oder des Lehrers: |

1. österreichischer Wipäd-Kongress

## praktische Tipps

- Methode haben – Struktur finden
- Kontinuität
- Beobachtung – Interpretation
- Praxis – Theorie
- Prozessreflexion
  - PNK-Schema
  - Daten – Analyse – Output
  - Wander – Capture – Share



## Erfahrungen

- formales Erfüllen von Anforderungen
- fachinhaltliche Einträge dominieren, nur wenig Eintragungen, die die eigenen Erfahrungen und die eigene Person betreffen
- Begrifflichkeit als kritischer Faktor
- Fertigkeit zum schriftlichen Festhalten persönlicher Reflexion fehlt
- problematischer Umgang mit Erfahrungswissen
- fehlende Vorstellung darüber, was Reflexion sein kann – "was wollen Sie denn hören?"

## Herausforderungen

- Reflexionsverständnis aufbauen
- Fragehaltung entwickeln
- Zeit, Gelegenheit und Fragenraster für Reflexionsmomente schaffen
- Verankerung in der Organisationskultur
- Lernmomente als Orte der persönlichen Auseinandersetzung und Entwicklung
- Persönlicher (praxisorientierter) Bezug - Problemdruck



**„Die Reflexion ist ein Prozeß,**
**in dem wir erkennen, wie wir erkennen,**
**das heißt eine Handlung,**
**bei der wir auf uns selbst zurückgreifen.**
**Sie ist die einzige Gelegenheit,**
**bei der es uns möglich ist,**
**unsere Blindheiten zu entdecken**
**und anzuerkennen, daß die Gewißheiten und die**
**Erkenntnisse der anderen ebenso überwältigend und**
**ebenso unsicher sind wie unsere eigenen.“**

(Maturana H./Varela F., Der Baum der Erkenntnis. Die biologischen Wurzeln des menschlichen Erkennens, Bern u.a 1987, S. 29)